



Mein Wunder

@ Schmierfink

zunächst ein Danke für Deinen Willkommensgruß. Hättest du im "check-in" meine Zeilen gelesen, so wüßtest Du, dass ich gerade wegen der konstruktiven Kritik hierher gefunden habe :roll: .

Du sprichst von "Beiwerk". Kannst Du das bitte präzisieren? Mir erschließt sich leider nicht, was genau Du damit meinst.

@ Silvia

Den roten Faden in diesem Werk möchte ich in der Frage oder auch Sinnsuche (vll. auch einfach im Philosophieren) des Lyrichs nach der gemeinsamen Seelenheimat mit dem lyrischen Du verstanden wissen.

Hier nun ein Versuch, die Wiederholungen zu reduzieren.... das "Abspecken" will mir nicht so recht gelingen. Ich bin mir aber auch nicht sicher, ob das Werk nicht zu sehr darunter leiden würde.

Möglicherweise
striefte mich ein Lichtstrahl
der Erkenntnis,
einem Irrlicht gleich.
Noch suche ich,
das Geheimnis zu ergründen,
suche
nach ungeschriebenen Worten,
unentdeckten Wegen.
Wie aber finden,
wenn Gedanken fliehen.?

Gibt es
in den Wüsten dieser Welt
auch nur zwei
Sandkörner
die sich gleichen?
Wenn das so ist,
wie hoch ist die Chance,
dass sie sich begegnen?
Grenzt es nicht
an ein Wunder,
sollte dies geschehen?

Ist das
der Hauch *einer Ahnung*,
der mich leise streift,
so wie der Wind,
den ich nicht festhalten



Mein Wunder

kann?
So haben sich
unsere Seelen berührt,
fanden sich
ohne unser Zutun.

So wie Regen
in weiche Erde sickert,
erfaßt mich Gewissheit,
dass die Heimat
unserer Seelen
das selbe Seelenland ist,
so wie die Heimat
der Sandkörner
die selbe Wüste ist.

Und ich,
die diese verworrenen
Worte zusammenfügt,
begreife Dich
als mein Wunder.

As said, für Anregungen dankbar..
LG
LightningDreams ~Martina~

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).